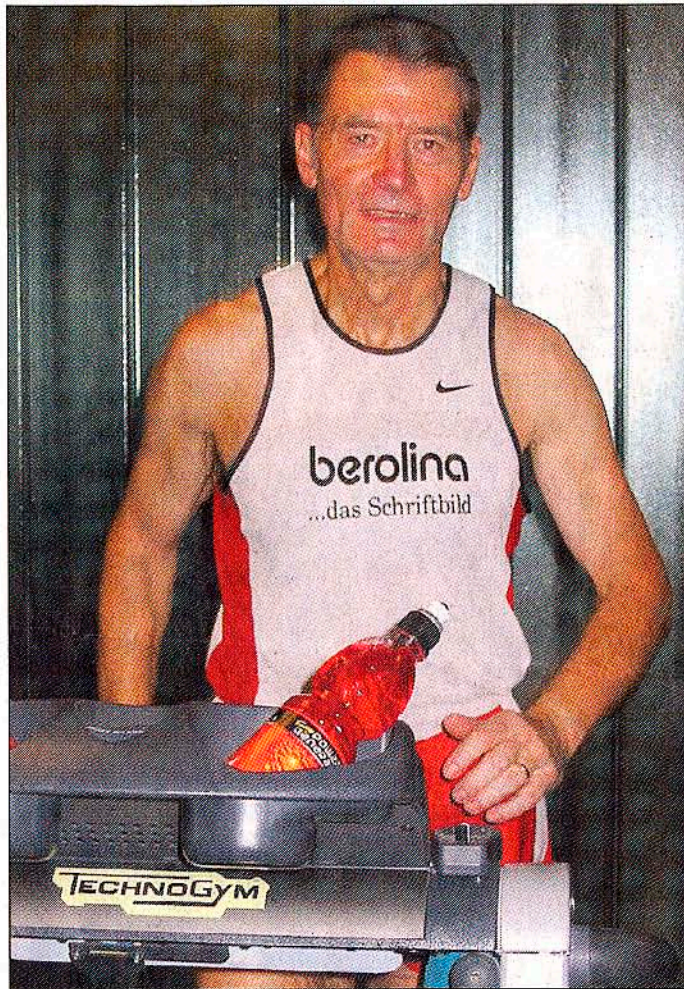


Peter Bartel

Peter Bartel, Jahrgang 1942, ist Lehrer für Mathematik und Physik im Ruhestand. Der Berliner begann mit seinen sportlichen Aktivitäten bereits als Kind. Erst spielte er Tennis. Dann wandte er sich extremeren Sportarten zu. Das Bergsteigen wurde zu seinem liebsten Hobby, dicht gefolgt vom Laufen. Hunderte Langstreckenläufe absolvierte er bereits, unter anderem den Spartathlon von Athen nach Sparta über 246 Kilometer. Peter Bartel ist verheiratet. Er lebt in Berlin-Frohnau. Für jeden Kilometer, den er während des Rekordversuchs auf dem Laufband zurücklegen wird, spendet er einen Euro, unabhängig vom Erfolg.



Peter Bartel trainiert täglich auf dem Laufband. Foto: Ottilige

Sieben Tage am Stück

Laufen für einen guten Zweck

Von Heike Ottilige

GLIENICKE - Zum Jahreswechsel steht im Glienicker Fitnessstudio „Vitadeum“ ein Weltrekordversuch der Extraklasse auf dem Programm. Der Ultraläufer Peter Bartel ist entschlossen, den bisherigen Rekord im Sieben-Tage-Laufbandlaufen zu brechen.

In dieser Disziplin liegen zurzeit der Brite Rory Coleman und der Australier David Taylor ganz vorn. 2001 und 2003 legten die beiden innerhalb von jeweils 168 Stunden 456,49 und 455,83 Kilometer zurück. Bartel wird am Silvesterabend um 20 Uhr im „Vitadeum“ starten.

Mit dem Lauf will der Mathematik- und Physiklehrer im Ruhestand den Bau einer Schule in Sambia vorantreiben. Mit zwei Läufen hat er dieses Projekt bereits unterstützt. Nun wird er es zum dritten Mal wagen. „Für jeden von mir gelaufenen Kilometer

werde ich einen Euro spenden, egal ob ich den Weltrekord erreiche oder nicht.“, sagt Peter Bartel.

„Die Chancen für den 63-jährigen Ultraläufer aus Berlin-Frohnau stehen gut“, schätzt Oliver Tusche, Clubleiter im „Vitadeum“, ein. Bartel und er hätten sich im Sportclub Tegeler Forst kennen gelernt. „Wir sind stolz, dass Peter Bartel unser Studio für diesen einzigartigen Versuch ausgewählt hat. Optimistisch können wir schon

deshalb sein, weil Bartel auf der Bahn innerhalb von sechs Tagen 604,529 Kilometer zurücklegte“, ist Tusche zuversichtlich. Allerdings wissen sowohl Oliver Tusche als auch Peter Bartel, dass das Laufen auf dem Band weitaus schwieriger ist.

Im Studio laufen die Vorbereitungen für den Weltrekordversuch bereits auf Hochtouren. Nicht nur, dass Peter Bartel regelmäßig zum Training kommt, es sind noch jede Menge Dinge zu erledigen. Das Laufband, das für eine Woche nur dem Ultraläufer zur Verfügung steht, muss nochmals von einer Fachfirma geeicht werden. Als Sportschiedsrichter wird Tusche Bartel Tag und Nacht während der Aktion zur Seite stehen. Zusätzlich habe er Kontakt zu Bodo Vötisch aufgenommen, der Kampfrichter beim Deutschen Leichtathletikverband ist. Peter Bartel wird für die Zeit des Weltre-

kordversuchs im Glienicker Vitadeum einziehen. „Ich bin ein Nachtmensch, werde also viel am Abend laufen“, sagt er. In den ersten drei Tagen möchte Bartel versuchen, täglich mehr als 100 Kilometer zurückzulegen. „Ich denke, wenn ich das schaffe, stehen meine Chancen gut“, erklärt er. Er weiß aber auch, dass sein körperliches Wohlbefinden ausschlaggebend für den Erfolg ist. „Die Aktion steht und fällt mit der Gesundheit“, weiß der Berliner Läufer aus seiner sportlichen Erfahrung.

Clubleiter Oliver Tusche und sein Team haben versucht, Werbepartner für das Projekt mit ins Boot zu holen. Sie hoffen, dass sich während des Laufs noch viele Menschen finden, die das Sambia-Projekt unterstützen.

Im „Vitadeum“ freuen sich die Mitarbeiter schon jetzt auf den 7. Januar. An diesem Tag wird Peter Bartel hoffentlich sein Ziel erreicht haben.

Weltrekordversuch
in Glienicke

Sieben Tage
Laufband